



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXIII. Günther von Bartensleben verspricht dem Herzog Heinrich von Braunschweig und dem Rath der Stadt Braunschweig sein Viertel von Schloß Wolfsburg, wenn er ohne Lehnserven sterben sollte, am 23. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

der Natenheide ouer viervndetwintich bouen. Dagegen steht Polkau, so wie die Wiederhofung von Messdorf, Schmer-
sau, Biesenthal, Speningen und Flessau. Im Lehnbriefe von 1478 ist außerdem folgender Zusatz: dat dorp Ere — in dem
dorpe to Wintberge ein ferndel roggen, 1ss gewandelt in ein ferndel gersten — ein houe landes, belegen yp dem
velde Vngellinge vor Stendal — den Meigerhof, belegen vor der Besse — na Stendel wert — Im dorp to Pol-
kow soss sachel roggen vnd sos sachel gerste — Im dorp to Brunow twe stuck geldes; Item dat wuste dorp
Suplinge, in der Tanger belegen, half vnd en half verndel —; Item ein stuck geldes Im dorp to petersmark.
Ebenso lauten die übrigen.

LXXXII. Bischof Heinrich, Vicar des Diöcesanbischöfes, weiht die Kapelle von Wolfsburg,
am 17. Juni 1434.

Nos hinricus, Episcopus Samastensis, vicarius — Johannis, Episcopus halbersta-
denensis, Recognoscimus — quod anno — Milleſimo quadringentesimo tricesimo quarto, feria quinta
post viti, Consecrauimus Cappellam extra castrum et prope vulfesborch In honorem beate marie
virginis Sancti mauricii cum fociis suis sancte katherine virginis ac martyris et Sancte Anne cum
tribus Altaribus Ad petitionem — militis Gunczellini de Bertensfleue nec non — domini
Gunczellini de Bertensfleue, prepositi in Soltwedel, ac — Guntheri de Bertensfleue
filiorum suorum predicti militis, Qui dotaerunt, Insituerunt ac edificauerunt istam cappellam —
Zwei Nebenaltare sind: Altare dextre partis cappelle sancte Crucis, vndecim milium virginum, Sancti
Michaelis cum omnibus angelis et Sancte Barbare, Et altare sinistre partis Cappelle trium regum,
Sancti Liuini, Sancti Laurentii et decem milium militum. Anno etc. quibus supra.

Nach dem Original in Wolfsburger Archive.

LXXXIII. Günther von Bartenleben verspricht dem Herzog Heinrich von Braunschweig und
dem Rath der Stadt Braunschweig sein Viertel von Schloß Wolfsburg, wenn er ohne
Lehnserben sterben sollte, am 23. Juni 1434.

— Wy hinrik, hertoge to Brunswig vnde lüneborgh, vnde wy Borgermestere
vnde Ratmanne to Brunswigh Bekennen — dat wy vns — voreynet vnde vordragen hebben
mit — Ghuntere von Bartenfleuen — Also dat wy one schullen trueliken vordeghedingen,
beschwitten vnde beschermen tighen allefweme, wur wy kunnen vnde moghen, to sinem rechte vnde
ome synes rechten by bestan, wure wy dat mid eren vnde mid rechte don moghen, sunder alle
gheuerde, darvme dat he vns heft geantwordet vnde ghelaten In vnse were eyn verndel lines
Sloten to der wulffselborgh, na lude lines breues, den he vns darauer vorseghelt vnd ghegouen

heft vor dusent lodige mark suluers — de he vns schuldich sy var rechter schult, wol dat he vns des gheldes nicht schuldich ys, Sunder he heft vns to willen vnde dem lande to Brunfwig to vromen vmme leue vnde ghunst willen, de he to dem lande Brunfwig heft, alfulke breue gegheuen vnde de were des verndel fines slotes — gheantwortet vnde ghelaten In dem sinne vnde meninghe, oft he sunder liflike echte vnde rechte manseruen van dodes wegghen vervelle, so scholde wy dat gheld — an dem — verndeles fines slotes hebben — vmme vnfen ghunst vnde denstes willen —. Weret auers, dat he liflike echte vnde rechte manserue vorworue vnde telde, so scholde wy — vme vnde alfulken finen eruen, de he — nalete, den vorgheorden finen breff, de he vns vppe dat verndel fines slotes — ghegeuen heft, wedder antworden mid dem verndeles deffuluen slotes — vnde mid vorlatinghe alfulver hulde, de vns van der wegghen gescheen were, wanne — sine eruen dat van vns escheden, sunder Jennigerleye vortoch vnde weddersprake. Ok so mach de sulue Ghunter des verndel — des slotes — suluen gebruken to syner behoff, de wile dat he leuet, oft he wol neyne liflike echte vnde rechte manseruen vorworue vnde telde, dar escholde de artikel fines breues, dar he vns de brukinghe des verndels vnnnd finer tobehoringe Inne vorschreuen heft, one nichtes ane hinderen. Doch so wil he denne vns alle dingh In demsuluen verndeles to gude holden, alse syn vorgerorde breff dat Innehalt. — Verteynhundert Jar vnnnd darna In dem veer vnde drittigsten Jare, an sunte Johannes Baptisten auende to midensommer.

Nach dem Originale im Wolfsburger Archive.

Ann. Eine Urkunde desselben Inhalts stellte Herzog Heinrich allein 1439, Dienstag nach Quasimodogeniti, aus, die ebenfalls im Original sich in demselben Archive befindet.

D.

LXXXIV. Schiedsrichterliches Urtheil des Raths zu Braunschweig in Streitfachen zwischen dem Bischöfe zu Halberstadt und dem Knappen Günther von Bartenleben, am 28. Juli 1434.

Alse — Gunther van Bertenfleue, Knape, syne schulde vnnnd tosprake, de he heft tighen den — hern Johanne, bischoppe to halberstadt, vpp ene syd vnde deselue — bischop — syn antworde dar entieghen vppe ander syd an vns Borghermestere vnnnd ratmanne to Brunfwick, alse an orer beyder parthe gekoren schedelude eyndrechtliken in scriften geschicket vnnnd geantwortet laten hebben, se na denseluen schulden vnde antworden in dem rechte to erschedende; dat wy vmme desser beyder partye bede willen vnde vmme des besten vnde eyndracht willen also to vns genomen hebben. Vnnnd alse — gunther von Bertenfleue an de anbeghinne syner schulde settet, so vmme dat, dat des — bischoppes — man, vnderfatten vnde gefinde ome de syne affghegrepen perde, harnisch vnnnd gerede affwunnen hebben, bededinget sy, dat wy se mit liken dar ouer scheden schullen etc. vnnnd darna vort scrift, dat bouen de vorgerorden schuld, schelinge vnde ansprake etc., dyt syn ander schuld, anclaghe vnde tosprake sy vnde vor sek settet, dat XIII^e jar, dar na in dem XXXIII Jare, des dinxtedaghes na sunte laurentius daghe, twischen den — bischoppe,